



„Mein Liebling! mein kleines Mädchen!“

Viertes Kapitel.

Ein Hauptgewinn.

Du arme Waise, zage nicht,
Es sorgt für dich ein treuer Gott.
Er hält gewiß, was er verspricht,
Und schießt dir Freunde in der Not.

Magdalene konnte einen tiefen Seufzer nicht unterdrücken, aber niemand beachtete ihn, denn eben öffnete sich die Thür, ein Geräusch von derben Schritten ließ sich hören, und eine kräftige Stimme rief: „Wo ist mein armes, geliebtes Kind? Verzeihen Sie, meine Herrschaften, ich suche meine kleine Magdalene; ich bin ihre Amme gewesen und auf die Nachricht ihres Unglücks herbeigeeilt; das arme Lämmchen hat ja keine Mutter mehr, da muß ich ihr wenigstens beistehen. Bitte, sagen Sie mir, wo sie ist, liebe Dame; sie ist doch nicht ertrunken? Sie ist doch ganz gewiß aus dem Wasser gezogen?“

Katharina hatte ihre Frage an Frau Burdelau gerichtet, welche ihr die hervorragendste Persönlichkeit zu sein schien, aber diese wendete ihr stolz den Rücken. Der Notar erklärte der Bäuerin die Lage der